

Tanz

Tanz & Wert
Dance & Value

Raum

Tanz Berlin

Raum

Tanz Berlin

Raum

Tanz Berlin

Raum

DOCKART

WWW.DOCK11-BERLIN.DE



LUCKY TRIMMER / Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
Queer Church Of Ballet / Cranky Bodies a/company
Joshua Monten / Megumi Eda / Reiko Yamada
soundance festival berlin #10

MODEL: TOMI PAASONEN / FOTO: BARBARA DIETL



SCHIFF
BAUER
GASSE

AMAZON - Silvia Erbaudi © Margherita Caprilli

potsdamer tanztage.de

ANZEIGEN

Ali Chahrour

Told by My Mother

HAU

↗ TANZ ↗ PERFORMANCE

6.+7.6. / HAU2

→ www.hebbel-am-ufer.de



- 3 *Editorial*
- 4 *Randnotizen*
Random Shorts
- 6 *Essay*
Considering Dance's Value:
Extracts from Valuing Dance:
Commodities and Gifts
in Motion
Susan Leigh Foster
- 8 *Kurzvorschau/Preview*
- 9 *Interview*
„Es ist wichtig, dass die
Freie Szene in den kom-
menden Jahren noch stärker
zusammensteht.“
Mit Cilgia Gadola und Paul Hess
- 11 *Kurzvorschau/Preview*
- 12 *Tanzkalender*
Tanzveranstaltungen in
Berlin und Brandenburg
- 16 *Impressum*
- 17 *Künstler*innenstimme*
Home sweet Home.
Oder: In die Ecke gedrängt
Johanna Lemke
- 19 *Kurzvorschauen/Previews*
- 21 *Kolumne*
Was uns zufällt
Alina M. Saggerer
- 22 *Kurzvorschau/Preview*

Liebe Leser*innen,
was ist Tanz wert – und wer bestimmt diesen Wert?

Zwischen professioneller künstlerischer Praxis und ökonomischen Realitäten bewegt sich Tanz in einem Spannungsfeld, das selten sichtbar wird, aber maßgeblich darüber entscheidet, wer arbeiten kann, unter welchen Bedingungen und zu welchem Preis. Tanz als Berufsfeld entsteht nicht außerhalb von Ökonomie, sondern ist in Systeme von Förderung, Arbeit und Bewertung eingebunden. Zugleich entzieht sich seine Flüchtigkeit einfachen Logiken von Mess- und Verwertbarkeit. Das Verhältnis von Tanz und Geld ist nicht nur an Fragen von Budgets und Honoraren gebunden, sondern auch an Wertschätzung, Sichtbarkeit und Zukunftsperspektiven.

Die Choreografin und Tanzwissenschaftlerin Susan Leigh Foster fragt in *Considering Dance's Value: Extracts from Valuing Dance: Commodities and Gifts in Motion*, wie sich der Wert von Tanz überhaupt bestimmen lässt, und denkt ihn zwischen Ware und Gabe als etwas, das sich im Moment des Austauschs immer wieder neu formiert. Mit den neuen Geschäftsführer*innen vom Bundesverband Freie Darstellende Künste, Cilgia Gadola und Paul Hess, habe ich über kulturpolitische Rahmenbedingungen und die Forderung nach struktureller Förderung gesprochen sowie über die dringende Notwendigkeit, die soziale Lage von Künstler*innen nachhaltig zu verbessern. Passend dazu beschreibt die Tänzerin und Choreografin Johanna Lemke in ihrem sehr persönlichen Text *Home Sweet Home. Oder: In die Ecke gedrängt* eindrücklich die Realität eines Arbeitslebens zwischen internationaler Anerkennung und fehlender struktureller Absicherung in Berlin – und die Konsequenzen, die sie daraus gezogen hat. Und unsere Kolumnistin Alina M. Saggerer denkt in ihrem Text *Was uns zufällt* über Zufall im Tanz als körperliche und ästhetische Erfahrung nach, die aus einer Haltung von Offenheit und Verletzlichkeit entsteht.

Apropos Tanz und Wert: Am 20. September 2026 findet die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin statt. Das Netzwerk TanzRaumBerlin und der Zeitgenössische Tanz Berlin e. V. haben in Vorbereitung darauf Fragen zu dringend anstehenden Gestaltungsaufgaben im Bereich Tanz für Berlin an die Parteien herangetragen, die ihr unter dem untenstehenden QR-Code nachlesen könnt.

Der Frühling ist da, keine einfache Spielzeit geht zu Ende und es gibt nochmal viel zu sehen auf den Bühnen in Berlin und Brandenburg: zum Beispiel beim 30. Jubiläumsfestival der cie. toulalimnaios in der HALLE Tanzbühne vom 3. Juni bis zum 25. Juli, beim soundance festival berlin #10 im DOCK 11/DOCK ART oder bei den vielen weiteren Premieren und Wiederaufnahmen. Neben dem Tanzkalender mit dem Gesamtüberblick findet ihr sechs Kurzvorschauen auf ausgewählte (Berlin-)Premieren und Festivals im Heft.

Haltet durch und genießt den Frühling,
viel Spaß beim Lesen,
Johanna Withelm



Wahlprüfsteine Tanz 2026

Random Shorts



↑ Wir gratulieren Prof. Dr. Susanne Foellmer, die im April die Leitung des Deutschen Tanzarchivs Köln übernommen hat! Mit einer zukunftsorientierten Ausrichtung auf Forschung, Digitalisierung und kultur- wie wissenschaftspolitische Vernetzung möchte sie das Archiv zum Forschungs- und Kompetenzzentrum weiterentwickeln. Die Berufung setzt ein klares Zeichen für die Stärkung von Tanzforschung und -vermittlung in Köln und NRW.
deutsches-tanzarchiv.de



A Year without Summer von Florentina Holzinger

↑ Ihr Erfolg reißt nicht ab: Florentina Holzinger ist zum vierten Mal zum Theatertreffen eingeladen worden, dieses Jahr mit der schonungslosen Arbeit *A Year without Summer*: Zwischen Musical und Dystopie treffen Verfall des Körpers, technologische Zukunft und ein generationsübergreifendes Ensemble aufeinander. Aus terminlichen Gründen kann das Stück im Festivalzeitraum (1. bis 17. Mai) leider nicht gezeigt werden, dafür jedoch als „TT-Nachspiel“ am 10. und 11. Oktober in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz.
berlinerfestspiele.de/theatertreffen

→ *You can dance, you can jive, having the time of your life*: Vor genau 50 Jahren erschien *Dancing Queen* von ABBA. Die Band mag auf dem Höhepunkt ihres Erfolgs die Definition von uncool gewesen sein – permanent lächelnde Europop-Stars in Pailletten-Jumpsuits –, heute gilt *Dancing Queen* als Masterpiece: wunderschön produziert, eingängig, euphorisch, mit einer auffällig guten ersten Zeile (*Friday night and the lights are low.*) und gewidmet einem Mädchen, das tanzen will, ohne dass es notwendigerweise um Romantik gehen muss.

- Wer und was gehört hier rein?
Vorschläge für die kommende Ausgabe bitte an die Redakteurin: withelm@ztberlin.de



ABBA mit *Dancing Queen* beim TV-Special *ABBA Down Under*, 1976 (Film-Still)

↓ Das HKW setzt die Workshop-Reihe *Sabar, Polyrhythmen, and the Politics of Body Movement* fort. Unter der Leitung von Nago Guèye Koité & SAF SAP verbindet sie Trommel, Tanz und kollektive Praxis aus dem Senegal. Im Fokus stehen Rhythmus als soziale und spirituelle Kraft sowie der Körper als Ort von Gemeinschaft, Erinnerung und Befreiung. Am 5. und 6. Mai und am 9. und 10. Juni im Haunani-Kay Trask Saal, Eintritt frei. hkw.de



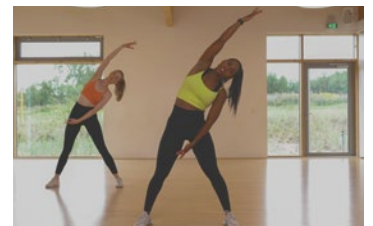
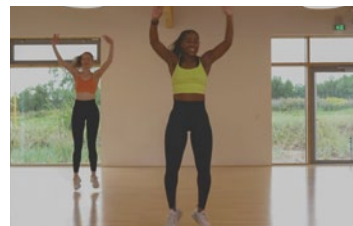
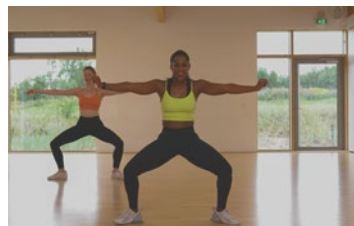
Sabar Workshop, Haus der Kulturen der Welt

↓ Körperlicher Wahnsinn, Erschöpfung, Ekstase: Im Juli 1518 sollen in Straßburg Hunderte Menschen von einer seltsamen „Krankheit“ befallen worden sein, die sie dazu zwang, tagelang unaufhörlich zu tanzen. Der Film *Tanzwut. Der seltsame Fall von Straßburg 1518* folgt den Spuren von Wissenschaftler*innen, die seit fünf Jahrhunderten über dieses historische Phänomen spekulieren. Verfügbar in der ARTE Mediathek.



Tanzwut. Der seltsame Fall von Straßburg 1518, 2025 (Film-Still)

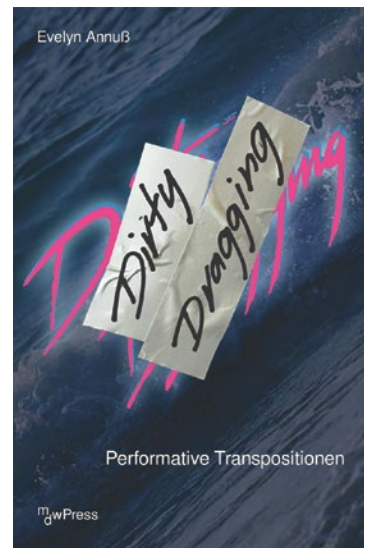
↓ Früher war es Aerobic, heute ist Cardio Dance der Fitnesstrend: Effektives Herz-Kreislauf-Training, verbunden mit tänzerischer Bewegung, stärkt das Herz und die Lunge, erhöht die Ausdauer, senkt Blutdruck und Ruhepuls und baut Stress ab. Empfehlung der *tanzraumberlin*-Redaktion: die Cardio-Dance-Work-out-Videoreihe der DAK-Gesundheit (kein Witz!), verfügbar auf YouTube.



Germaine Acogny in *Die Essenz des Tanzes*

↑ Der Dokumentarfilm *Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes* von Greta-Marie Becker porträtiert eine Schlüsselfigur des zeitgenössischen afrikanischen Tanzes. Zwischen Tradition und Moderne entwickelte Germaine Acogny ihre eigene Technik und prägte Generationen. Der Film eröffnet mit zwei Vorstellungen der Solo-Performance *Somewhere at the Beginning* von Acogny am 25. Mai die Reihe UNEXPECTED LESSONS im Radialsystem und läuft ab dem 28. Mai deutschlandweit im Kino an. radialsystem.de

→ *Dirty Dragging* von Evelyn Annuß beleuchtet ambivalente Drag-Formen zwischen Subversion und Gewalt – von Karneval bis Propaganda unter Apartheid, NS und Jim-Crow-Segregation. Aus transozeanischer Perspektive verbindet das Buch queertheoretische Fragen mit Analysen zu Blackfacing und racialized Drag und fragt nach widerständigen, kollektiven Praktiken jenseits fixer Identitäten. Erschienen im transcript Verlag.



Considering Dance's Value

TEXT Susan Leigh Foster – Choreographer and Dance Scholar

Extracts from “Valuing Dance: Commodities and Gifts in Motion”

What is it that makes dance so valuable—and how can this value even be determined? Choreographer and dance scholar Susan Leigh Foster delves into the question as to how dance interacts within different systems of exchange: as a product that is evaluated, traded, and commodified, and as a gift that fosters relationships and cannot be fully quantified. Positioned between market logic and social practice, she conceptualizes dance as an ephemeral phenomenon whose value is constantly reshaped in the moment of transmission and perception. Susan Leigh Foster is a professor in the Department of World Arts and Cultures/ Dance at UCLA in California. This text is an excerpt from the 2019 book *Valuing Dance: Commodities and Gifts in Motion*.

What makes something valuable? How is its value generated and established, then secured and preserved? How is value intimated, legitimated, promulgated, enforced, and defended? What makes one thing more valuable than another? Why is something cherished, sacrificed for, invested in, and cared about more than something else? And what if this thing that is valued is not an object but an ephemeral event? How and why do people value a dance or the act of dancing? The term “value” carries with it a double etymological history, deriving both from the Latin *valere*, meaning strong and also from the Old French *valoir* meaning worth, usefulness, estimableness, and also strength. Thus value, in addition to asserting strength, brings into consideration the conditions under which something might be deemed to be useful or estimable as well as the prospect of criteria to be used in its evaluation.

Investigations of value have been undertaken within disciplines ranging from anthropology and sociology to economics and philosophy. Across these fields of inquiry, no consensus or unified understanding of how value functions has emerged, since it can be conceptualized as what is appropriate, good, or desirable within social life, or, alternatively, as the product of an exchange that establishes what someone is willing to trade for something else.

It has also been investigated as the outcome of meaning making, as when something has value because of the condensation of associations attached to it or housed within it, or when value is demonstrated through the emotional or intellectual effort invested in a concept, a practice, or a way of life. Value accrues through individual choices that people make and is also established through the practices and institutions that assign significance to various kinds of objects and events. While it is generally recognized as a central element within human life, a vast range of studies has demonstrated that value is always context specific; what is valuable in one place at a given time and/or to a particular person may impart different meaning when circumstances change. It is therefore imperative to locate value in relation to specific histories, locations, and groups where it actualizes.

In attempting to construct a theory of value through which dance might be analyzed, this brief commentary builds on conceptualizations of value as determined through exchange with those that examine how value is forged through symbolic encoding, as it is instilled in either objects or actions. Specifically, it looks at the moment in which dancing passes from one person to another as an act of exchange, one that is redolent with symbolic meanings, including those associated with its history and all the labor that has gone into its making. It examines this exchange as an occasion when those meanings become affirmed and lauded or derogated and dismissed. Because dance materializes with and for people, because we learn to dance from others and often present dance to others, the fact of its transmission is one of dance’s central and defining features. In these periods of imparting and receiving dance, the question of equivalence is raised. Why, when, and under what circumstances is one act of dancing regarded as being commensurate in measure, effect, force, or significance to something else?

Most studies of exchange examine the moment when goods and services are swapped for something else, thereby establishing their relative value as one of equivalence. In this process the value of something’s components or parts may be gauged along with the effort or labor entailed in constructing and rendering it. As an object or service is being created and then placed within a system of exchange,

its merits, advantages, and potentialities are both assessed and asserted. However, it is only once it has successfully been traded for something else that a consensus around its value becomes apparent; otherwise, the sad refrain: “It was worth more than I received for it,” or its opposite, “I got such a deal.”

Although we sometimes judge that the ticket prices were too high for what the show offered or that a teacher should be given a special acknowledgment for care and attention received, what most often occurs during dancing cannot be quantified or otherwise strictly measured, nor does dancing behave like a physical object. Dancing is far too mobile, ephemeral, and rich in associations, memories, and histories to be easily assessed. Nonetheless, might not dances, like other services, be exchangeable for other things? They do go through a process of being formulated and then presented, even when, as in improvised dancing, those activities happen in the same instant. Sometimes dances are extensively prepared for, elaborately framed, and solemnly delivered; other times they are carelessly or haphazardly tossed out. In the registering of them, however formal that occasion, is an exchange occurring and, if so, is value not being determined? Are actions not evaluated as meaningful or nonsensical; as insightful, graceful, or abstruse; as forceful, pitiful, grandiose, moderate, or ridiculous? Do they not have relative merit or worth? And can they not therefore be considered as analogous to objects of various kinds that are capable of exchange?

We urgently need to consider dance as functioning within systems of exchange because of the tumultuous changes in the world economy that have taken place in the last forty or so years. Prior to this period dance was often conceptualized either as an artistic pursuit whose economy lay outside and beyond the world of conventional commerce, or alternatively, as a form of pleasure that diverted or replenished the laboring body. However, with the burgeoning of service industries and the consolidation of a pervasive culture of measuring and calculating human activity in terms of its productivity, even dance has been assimilated into machineries of economic assessment, marketing, and exchange. Now frequently construed as a form of labor, a concept that has begun to infuse every aspect of life, dance participates as part of the global capitalist and neoliberal world order that Randy Martin succinctly described as “a triumphant ideology that replaces state with markets, public with private values, and a liberal consensus with a conservative hegemony.”

It is also important to consider dance as functioning within systems of exchange because of the fact that dancers have started seeing themselves as workers, and also that, with the changing nature of work and jobs, it becomes increasingly possible to imagine exchanging a dance for a chair, a newly constructed website, a meal, or virtually any other kind of goods or service. With dance frequently validated as a form of labor, dancers’ efforts to perform to their maximum are seen alongside a range of other commitments that manufacture an authentic dedication to work. Not only are many dancers “working it,” but they also see themselves as workers engaged within a system of economic relations in which their efforts circulate through a marketplace. To be sure, there exist numerous forms of dance and occasions where dance occurs that do not partake in this globalized economy. However, large numbers of dancers, including those working in culture and tourist industries, health and fitness, and in media and social media, have been swept up into these new procedures for constructing exchange and generating profit. The fact that dance is ephemeral becomes irrelevant since

it now takes its place alongside so many other services that supply no tangible objects.

Although many forms of engagement with dancing may ultimately be traced to economic motivation and increased access to privilege, dancing seems both to demand and to generate other forms of dedication and desire that cannot be accounted for in economic terms. To reduce dance to its economics would significantly curtail an engagement with dance's complexity and multidimensional wealth. How then to reckon with the ways that value is produced and exchanged in and through dancing? Two kinds of transactions—commodity and gift—have frequently been invoked within disciplines that study value because they define the theoretical horizons of possibility for a spectrum along which exchange can occur. Both forms of exchange are active and widely implemented in the world today.

Within the commodity form of exchange, dance is tapped in the following ways: its ability to convene people produces an interactivity that is based in the autonomy of each individual; these individuals become connected but as isolated and independent entities within a network. Commodification of dance's energy, which is presumed to be precious and scarce, entails the careful monitoring of energy followed by strategic expenditure to achieve a maximum effect. Thirdly, dance's malleability of form and adaptability of place is tapped in commodification to facilitate dance's easy transport from place to place. To generate economic profit, dance must be quickly and cheaply manufactured, delivered efficiently, and disseminated as widely as possible.

In contrast, within gift exchange, dance's capacity to summon people into relation becomes a way of creating mutual indebtedness among all involved. Circulating gifts connects people not as isolated agents but instead is mutually defining and dependent beings. Dance's energy, considered to be abundant and always available, is widely given and reciprocated. And finally, dance's adaptability, its protean form and function, is cultivated as a way to engage with and commemorate particular times, places, and people. In these ways dance as gift is not transportable and instead binds itself to and operates within specific communities, connecting itself with and devising unique responses to their ecologies.

I offer these rubrics of commodity and gift exchange as an opportunity to reflect on what dance is, what it does, and why it matters, through an examination of value. These forms of exchange should be seen as two large-scale "what ifs"—as distinctive matrices or hypothetical frameworks for examining social relations in dance through which value is generated differently. At the same time, we must assume that value is relational and constantly in flux. The hypothetical frameworks that I am conjecturing here are not intended to produce boundaries around or grand narratives about dance, and I am certainly not arguing that they explain all dance, all dances, or all of dance, but rather that they suggest a set of parameters that might illuminate some important things about dance. The matrices are, therefore, envisioned as sets of questions raised rather than pronouncements about dance. They are moves made in a dance that is ongoing.

Extracts from:

- Valuing Dance: Commodities and Gifts in Motion. Oxford University Press, 2019 (Introduction, pp. 1-23)



Deutsche Übersetzung des Artikels in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe



Lif von Claudio Scalia

Zurück in die Zukunft

LUCKY TRIMMER ist zurück in Berlin

Für alle Nostalgiker*innen: Mit der 30. Ausgabe kehrt LUCKY TRIMMER nach Berlin zurück! Das 2004 gegründete und inzwischen von Raffaele Irace übernommene Kultformat feiert sich selbst zwischen Experiment und Verdichtung und präsentiert im DOCK 11 einen Abend aus internationalen Kurzstücken, die jeweils maximal zehn Minuten dauern. Zwischen Humor, Risiko und Avantgarde entsteht eine rasante Abfolge unterschiedlicher Handschriften. Geprägt von experimenteller Energie, künstlerischer Offenheit und dem Mut, bestehende Regeln immer wieder zu hinterfragen, verbindet sich Tanz mit Theater, Zirkus, Musik und Installationskunst. LUCKY TRIMMER bleibt damit ein überraschendes und lebendiges Labor für zeitgenössischen Tanz. (jw)

Back to the Future

LUCKY TRIMMER is Back in Berlin

For all you nostalgia buffs: LUCKY TRIMMER is returning to Berlin for its 30th installment! Founded in 2004 and now led by Raffaele Irace, this cult series of performances is celebrating itself with a blend of experimentation and intensity, presenting an evening of international short pieces—each lasting no more than ten minutes—at DOCK 11. Combining humor, risk, and avant-garde, a fast-paced sequence of diverse artistic styles emerges. Imbued with experimental energy, artistic openness, and the courage to continually question existing rules, dance merges with theater, circus, music, and installation art. LUCKY TRIMMER continues to be a dynamic and surprising laboratory for contemporary dance. (jw)

LUCKY TRIMMER #30 - BERLIN EDITION

- 30. April - 2. Mai 2026
- DOCK 11 im DOCK ART
- dock11-berlin.de
- luckytrimmer.com

*„Es ist wichtig, dass
die Freie Szene
in den kommenden
Jahren noch stärker
zusammensteht.“*

INTERVIEW Johanna Withelm

Wie steht es aktuell um die Freie Tanzszene und welche politischen Weichen müssen jetzt gestellt werden? *tanzraumberlin*-Redakteurin Johanna Withelm hat sich Ende März mit Cilgia Gadola und Paul Hess getroffen, der neuen Doppelspitze des Bundesverbands Freie Darstellende Künste (BFDK). Mit Blick auf die Bundesebene ebenso wie auf die Hauptstadt Berlin sprachen wir über strukturelle Defizite, aktuelle und drohende Förderkürzungen und die soziale Lage von Tanzakteur*innen. Es geht um kulturpolitisches Engagement, um solidarisches Miteinander und die Frage, wie sich nachhaltige Arbeitsbedingungen für die Freie Szene sichern lassen.

Ihr kommt beide ursprünglich vom Tanz. Wie ist euer Einstieg in die Kulturpolitik verlaufen?

Ciglia Gadola Ich bin 2006 nach meiner Tanzausbildung in München direkt nach Berlin gezogen. Von der eigenen Tanzpraxis über die Arbeit als Produktionsleiterin bis hin zum Studium der Theater- und Tanzwissenschaft habe ich dann ein kulturpolitisches Interesse entwickelt und wollte verstehen, wie die Strukturen im Hintergrund wirken. 2019 wurde ich in den Vorstand des ZTB e.V. gewählt. Beim BFDK habe ich bereits ab 2021 bis Ende letzten Jahres als Projektleiterin gearbeitet.

Paul Hess Ich habe Tanz und Choreografie an der Folkwang Universität in Essen studiert und viele Jahre als Tänzer und Choreograf gearbeitet. Der erste kulturpolitische Impuls kam während des Studiums, als die Künstlersozialkasse (KSK) öffentlich infrage gestellt wurde. Da habe ich gemerkt, dass ich mich nicht nur künstlerisch, sondern auch politisch engagieren will. Ich habe Sprecherfunktionen in Ensembles übernommen und mich gewerkschaftlich bei der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger engagiert. 2025 wurde ich in den Vorstand des Dachverband Tanz Deutschland gewählt.

Wie würdet ihr die Entwicklung im Tanz in Berlin seither einschätzen?

CG Als ich vor 20 Jahren nach Berlin kam, war der Tanz im Aufbruch: Das Tanzbüro Berlin war frisch gegründet und die groß angelegte Förderinitiative Tanzplan Deutschland hat zwischen 2005 und 2010 vieles angestoßen, unter anderem die Einrichtung des Hochschulübergreifenden Zentrums Tanz. Ein Meilenstein war dann der Runde Tisch Tanz, der 2018 stattfand und die Förderlandschaft klar nach vorne gepusht hat. Die errungenen Förderprogramme wie die Stipendien Tanzpraxis und die Residenzförderung Tanz sind enorm wichtig und richtungsweisend. Aktuell gibt es vom ZTB e.V. außerdem ein Konzept für eine Strukturförderung, mit der Künstler*innen und Gruppen ihre projektunabhängigen Strukturen finanzieren können. Viele kulturpolitische Impulse und Innovationen werden von der Sparte Tanz und insbesondere vom ZTB e.V. angestoßen.

Was ist aus eurer Sicht momentan die größte finanzielle Herausforderung für die Freie Tanzszene?

PH Die größte Gefahr geht aktuell von den vorhandenen und drohenden Förderkürzungen aus. Dieser Herausforderung begegnen wir mit intensiver Lobbyarbeit und politischer Überzeugungskraft. Und das Thema Transition und Neuorientierung nach der aktiven Bühnenlaufbahn ist schon immer zentral, denn es stellt Tänzer*innen früher oder später vor massive finanzielle Herausforderungen.

CG Ein zentrales Problem in Berlin ist, dass es kaum feste Stellen für Tänzer*innen gibt. Die Sparte Tanz ist im Vergleich zum Sprechtheater noch immer strukturell unterrepräsentiert. Ein Haus für Tanz und Choreografie, das ja seit den 1980er-Jahren bis heute von der Tanzszene vergeblich gefordert wird, würde den Tanz strukturell stärker in der Stadt verankern.

Welche konkreten Änderungen fordert ihr auf Bundesebene?

CG Eine unserer Kernforderungen ist eine langfristige Strukturförderung überregionaler Netzwerke. Es braucht eine institutionelle Förderung, die langfristig angelegt ist, also kein Ablaufdatum hat. Wir sind mit der Politik und der Verwaltung im Gespräch darüber, wie diese Forderung umgesetzt werden kann. Wir haben außerdem einen Förderstrahl erstellt, der alle landes- und bundesweiten Förderfristen abbildet und deutlich macht, dass viele Fristen von Bund und Ländern nicht miteinander abgestimmt sind, was es den Antragsteller*innen unnö-



Ciglia Gadola und Paul Hess

tig schwer macht. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Förder-systematik besser vereinheitlicht wird.

Der BFDK setzt sich für eine Erhöhung der Honoraruntergrenzen ein. Wie geht ihr mit dem Problem um, dass eine Erhöhung der Honorare immer auch bedeutet, dass weniger Projekte gefördert werden?

PH Die Honoraruntergrenzen sind uns als BFDK extrem wichtig. Der Konflikt ist uns bekannt, wir bekommen die Unsicherheiten aus den Landesverbänden und der Freien Szene immer wieder gespiegelt und nehmen diese ernst. In Berlin hat sich die Förderhöhe in den letzten Jahren mit nach oben bewegt. Aber es besteht natürlich die Gefahr, dass durch die Anhebung der Honorare weniger Projekte gefördert werden, gleichzeitig bedeuten niedrige Honorare immer auch prekäre und ausbeuterische Arbeitsverhältnisse. Was wir realistisch brauchen, ist ein sich bewegender Deckel in der Kulturförderung – ein Fördertopfdeckel, der sich mit der Erhöhung der Honoraruntergrenzen mitbewegt.

Wie richtet ihr diese Forderung an die Politik?

CG Wir waren vor Kurzem bei der CDU/CSU-Bundestagsfraktion eingeladen, um unsere Studien zur sozialen Lage vorzustellen. Durch die geringen Einkommen der freien Kunstakteur*innen werden deren Renten extrem niedrig sein – die durchschnittliche Monatsrente beträgt 700 Euro –, sodass sehr viele Menschen im Alter auf Sozialleistungen angewiesen sein werden. Wir fragen uns, ob es also nicht klüger wäre, das Geld, anstatt es später in Sozialleistungen zu stecken, lieber jetzt der Erhöhung des Kulturetats zuzuschlagen. Leider haben wir noch keine Zahlen, die diesen Zusammenhang belegen. So oder so

wird dieses Geld gebraucht. Zugleich versuchen wir, der Politik zu erklären, dass Kunst nicht wirtschaftlich funktioniert, im Umkehrschluss aber ein großer Wirtschaftsfaktor ist: Diesen kann man ankurbeln, indem man in die Kultur investiert, denn Kultur ist das, was die Leute in Metropolen wie Berlin zieht. Das betrifft sowohl den Tourismus als auch Menschen, die hier arbeiten und Steuern zahlen. Dieses Argument wird auch von der Politik gerne herangezogen.

Welche kulturpolitischen Ziele habt ihr euch für die nächsten zwei Jahre gesetzt?

CG Unser Ziel ist es, die Strukturförderung für überregionale Netzwerke zu etablieren. Die Freie Szene innerhalb Deutschlands darf nicht auseinanderfallen, die politische Vereinnahmung von rechts in einigen Ländern muss durch den Bund aufgefangen werden, sodass bestimmte Regionen nicht abgehängt werden.

PH Die Verbesserung der sozialen Lage von freischaffenden Akteur*innen ist eines unserer zentralen Anliegen. Darunter fällt die Erwerbslückenabsicherung als eine zusätzliche Säule innerhalb der KSK, die bundesweite Systematisierung von Förderungen und das Aufhalten von Förderkürzungen. Und wir setzen uns für ein Solidarsystem ein, in dem alle freischaffenden Künstler*innen verpflichtend in die Rentenkasse einzahlen und es eine Mindestrente für alle gibt, unabhängig vom Einkommen.

CG Um diese Ziele zu erreichen, ist eine stabile Geschäftsstellenförderung des BFDK unabdingbar. Nur so können wir langfristig und nachhaltig die Freie Szene vertreten und die vielen Gruppierungen miteinander koordinieren. Gerade in Zeiten existenzieller Sorgen ist es notwendig, gemeinsam und solidarisch zu handeln. Es ist wichtig, dass die Freie Szene in den kommenden Jahren noch stärker zusammensteht.

Was würdet ihr jungen Tanzschaffenden aktuell raten?

PH 1. Frühzeitig in die KSK eintreten; 2. Wer kann, sollte sich unbedingt über die Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen Zusatzversicherung lassen; 3. Sich mit Kolleg*innen vernetzen; 4. Das bereits vorhandene Wissen nutzen, z. B. über unseren *Campus Freie Darstellende Künste*, der sich besonders für Berufseinsteiger*innen gut eignet. Und nicht zuletzt: Man will es in jungen Jahren vielleicht nicht hören, aber alle Tänzer*innen sollten sich frühzeitig Gedanken darüber machen, was passiert, wenn sie irgendwann nicht mehr auf der Bühne aktiv sind.

AKTUELL

○ Ausschreibung Vielfalt gestalten: Spielstätten gesucht



► Bewerbungsfrist: 3. Mai 2026

○ Campus Freie Darstellende Künste des Bundesverbands Freie Darstellende Künste
► campus.darstellende-kuenste.de



Kabarett der Identitäten

Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim
mit neuer Produktion an den Sophiensælen

Nach dem Erfolg von *Miss Yellow and Me* setzt Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim mit *Mr. Yellow* ihre Auseinandersetzung mit Geschlecht, Projektion und asiatischer Repräsentation fort. Ausgehend von der Geschichte des Opernsängers Shi Pei Pu, der über 20 Jahre als Frau in einer Beziehung mit dem französischen Diplomaten Bernard Boursicot lebte, ohne dass dieser über Shis biologisches Geschlecht Bescheid wusste, hinterfragt *Mr. Yellow* koloniale und rassistische Lesarten. In einer Art Cabaret-Performance verbindet das FLINTA*-Kollektiv Oper, Drag und Pop zu einer spielerischen Dekonstruktion von Männlichkeitsbildern. Zwischen historischer Referenz und Gegenwart – etwa im Blick auf K-Pop und K-Dramen – entwirft das Stück fluide, widersprüchliche Figuren und zugleich neue, selbstbestimmte Bilder von Identität. (jw)

Cabaret of Identities

Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim Presents
a New Production at the Sophiensæle

Following the success of Miss Yellow and Me, Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim continues her exploration of gender, projection, and Asian identity with Mr. Yellow. Drawing on the story of opera singer Shi Pei Pu, who lived for over 20 years as a woman in a relationship with the French diplomat Bernard Boursicot without Boursicot ever knowing Shi's biological sex, Mr. Yellow challenges colonial and racist interpretations. In a cabaret-style performance, the FLINTA collective blends opera, drag, and pop into a playful deconstruction of images of masculinity. Oscillating between historical references and the present—such as in its engagement with K-pop and K-dramas—the piece conjures up fluid, contradictory characters while simultaneously creating new, self-determined images of identity. (jw)*

Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim ○ *Mr. Yellow* ○
28.-31. Mai 2026 ○ Sophiensæle
○ sophiensaele.com

Tanzkalender *Mai/Juni 26*

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Brandenburg.

Mit der tanzcard erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 32 beteiligten Spielstätten in Berlin und Potsdam.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert. Liste der Spielstätten, Adressen, Informationen zu Vermittlungsformaten und barrierearmen Angeboten sowie zu Ticketbestellung unter tanzbuero-berlin.de/tanzkalender.

- TC Tanzcard
- P Premiere
- € Eintritt frei
- 6+ Altersempfehlung für junges Publikum
- * Vermittlungs- und/oder Accessangebot

MAI

FR 01.05.

18:00 → *Radialsystem*
AGORA BAIXOU O SOL – NOW THE SUN SETS
Luisa Saraiva
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
LUCKY TRIMMER #30 – BERLIN EDITION
Miila Kaarina, Lior Lazarof, Omer Tichauer & Romi Faigler, Zach Enquist, Riley O'Flynn, Felix Chang, Claudio Scalia, Ismaele Buonvenga & Marco Di Dato, Caterina Mochi Sismondi, Elisa Mutto & Michelangelo Merlanti
TC

20:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

20:00 → *Radialsystem*
FOUR NON BLONDES
Christoph Winkler
TC

SA 02.05.

17:00 & 20:30 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
12

18:00 → *Radialsystem*
AGORA BAIXOU O SOL – NOW THE SUN SETS
Luisa Saraiva
TC

19:30 → *Kleist Forum, Frankfurt (Oder)*
RE: FUTURE. EIN TANZTHEATRALES ECHO AUS DER ZUKUNFT
Hanne Seitz

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
LUCKY TRIMMER #30 – BERLIN EDITION
Miila Kaarina, Lior Lazarof, Omer Tichauer & Romi Faigler, Zach Enquist, Riley O'Flynn, Felix Chang, Claudio Scalia, Ismaele Buonvenga & Marco Di Dato, Caterina Mochi Sismondi, Elisa Mutto & Michelangelo Merlanti
TC

20:00 → *Radialsystem*
FOUR NON BLONDES
Christoph Winkler
TC

SO 03.05.

18:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

18:00 → *Radialsystem*
FOUR NON BLONDES
Christoph Winkler
TC

19:00 → *Acker Stadt Palast*
PRACINHA
PlaygroundBerliM
TC

19:30 → *Kleist Forum, Frankfurt (Oder)*
RE: FUTURE. EIN TANZTHEATRALES ECHO AUS DER ZUKUNFT
Hanne Seitz

20:00 → *Radialsystem*
AGORA BAIXOU O SOL – NOW THE SUN SETS
Luisa Saraiva
TC

DI 05.05.

16:00 → *Institut für Theaterwissenschaft*
VALESKA GERT'S PROVOCATIONS FOR DANCE STUDIES (VALESKA GERT SEASON)
Kate Elswit
€

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
ARTIST TALK
Igor Dobričić
€ *

20:00 → *Theater im Delpö*
SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE
Grand Classic Ballet
TC

20:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

MI 06.05.

20:00 → *Theater im Delpö*
SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE
Grand Classic Ballet
TC

20:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

DO 07.05.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
DAS EXPERIMENT
The Farm
TC 10

17:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
RESIST!: ASSEMBLY
AG Decolonize/Dance (ZTB e.V.)
€ *

18:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
BOOKLAUNCH: EIN GEMEINSAMER FUTURE MOVE – ERKENNTNISSE UND STIMMEN AUS 2 JAHREN MENTORINGPROGRAMM
Future Move e.V.
€ *

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
THE FREEDOM PICNIC
Nir de Volf / TOTAL BRUTAL
TC P

20:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AUF MEINEN SCHULTERN
Raphael Moussa Hillebrand
TC

FR 08.05.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
DAS EXPERIMENT
The Farm
TC 10

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft & Guests

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
THE CLOUD
Elizaveta Poliakova
TC P

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
THE FREEDOM PICNIC
Nir de Volf / TOTAL BRUTAL
TC

20:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

20:00 → *Ballhaus Ost*
LIQUID BODIES
Glitch AG
TC *

20:00 → *Theaterforum Kreuzberg*
AGAINST THE GRAIN
Berlin-based artists

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AUF MEINEN SCHULTERN
Raphael Moussa Hillebrand
TC

SA 09.05.

17:00 & 20:30 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
12

17:30 → *LAKE Studios Berlin*
PERFORM BERLIN: A POP-UP DANCE SERIES
Sasha Monusova & Valerie Lantsova
TC

18:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
DAS EXPERIMENT
The Farm
TC 10

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TALES OF THE EARTH – GEOPOLITICS, GEOPOETHICS & GEOPOP-ULAR
lokale Künstler*innen

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
THE CLOUD
Elizaveta Poliakova
TC

19:00 → *St. Nikolaikirche (Oberkieße), Cottbus*
ZU.ZWEIT
Golde Grunske
€

19:30 → *AULA Milchhof*
GROOVE LAB: PIPE EDITION + FRAMES FRAGMENTS FREQUENCIES
Anton Gerzina / WILHELM GROENER

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
THE FREEDOM PICNIC
Nir de Volf / TOTAL BRUTAL
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
LIQUID BODIES
Glitch AG
TC *

20:00 → *Theaterforum Kreuzberg*
AGAINST THE GRAIN
Berlin-based artists

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AUF MEINEN SCHULTERN
Raphael Moussa Hillebrand
TC

SO 10.05.

17:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
DAS EXPERIMENT
The Farm
TC 10

17:00 → *St. Nikolaikirche, Lübbenau*
ZU.ZWEIT
Golde Grunske
€

18:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
12

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
THE CLOUD
Elizaveta Poliakova
TC

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AUF MEINEN SCHULTERN
Raphael Moussa Hillebrand
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
THE FREEDOM PICNIC
Nir de Volf / TOTAL BRUTAL
TC

DI 12.05.

16:00 → *Institut für Theaterwissenschaft*
VALESKA GERT: ART AS CRITICAL PRACTICE (VALESKA GERT SEASON)
Susanne Foellmer
€

20:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
FRANK
Cherish Menzo
TC *

MI 13.05.

11:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Sasa Stanišić
TC 10

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
FRANK
Cherish Menzo
TC

20:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

DO 14.05.

13:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
TIK DIY – WORKSHOP GODS & DOGS
Staatsballett Berlin
*

15:00 & 19:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
GODS & DOGS
Jiří Kylián, Crystal Pite / Staatsballett Berlin
TC *

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
GLITTER IN THE CRACKS VOL. 2
Sebastian Abarbanell, Soroa Lear, Sara Lu, u. a.
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
COMFORT ZONE
Queer Church Of Ballet
TC P

20:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

FR 15.05.

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
COMFORT ZONE
Queer Church Of Ballet
TC

20:00 → *Cbamäleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. / Fabbrica C
TC 12

20:00 → *Gemeinschaftshaus Gropiusstadt*
JOURNAL OF 7 (CDC DANCE FESTIVAL)
Olu Alatise

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄT PERFORMANCE TRVANIA
TRVANIA
TC

SA 16.05.

15:00 → *Heimatbäfen Neubölln*
CDC DANCE BATTLES (CDC DANCE FESTIVAL)

17:00 & 20:30 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R /
Fabbrica C
TC **12**

19:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
RESIST!: ABSCHLUSSABEND –
VOICES OF RESISTANCE
TC **33**

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
GODS & DOGS
Jiri Kylián, Crystal Pite /
Staatsballett Berlin
TC **33**

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
COMFORT ZONE
Queer Church Of Ballet
TC

20:00 → *Radialsystem*
VOLKER HEYN: TRANSFER
ensemble mosaik
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE TRVANIA
TRVANIA
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
GLITTER IN THE CRACKS VOL. 2
Sebastian Abarbanell, Soroa Lear, Sara Lu, u. a.
TC

SO 17.05.

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
PREMIERENGESPRÄCH:
FEARFUL SYMMETRIES
Staatsballett Berlin

11:00 → *Deutsche Oper Berlin*
TIK WORKSHOP TANZTANZ
Staatsballett Berlin

18:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R /
Fabbrica C
TC **12**

18:00 → *Uferstudios / Studio 1*
GLITTER IN THE CRACKS VOL. 2
Sebastian Abarbanell, Soroa Lear, Sara Lu, u. a.
TC

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE TRVANIA
TRVANIA
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
COMFORT ZONE
Queer Church Of Ballet
TC

MO 18.05.

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
PORTRÄTPERFORMANCE TRVANIA
TRVANIA
TC

DI 19.05.

19:00 → *Instituto Cervantes Berlin*
LORENA NOGAL:
PICASSA (TANZ IN DER ROSENSTRASSE)
Lorena Nogal

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC **12**

MI 20.05.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC **10**

19:00 → *Instituto Cervantes Berlin*
LORENA NOGAL:
PICASSA (TANZ IN DER ROSENSTRASSE)
Lorena Nogal

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC **12**

DO 21.05.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand /
Saša Stanišić
TC **10**

10:00 & 15:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
O (DIE SHOW)
baff
TC **G**

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
VIEW.POINT.MARY
Cranky Bodies a/company
TC

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R /
Fabbrica C
TC **12**

FR 22.05.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand /
Saša Stanišić
TC **10**

18:00 & 21:00 → *Kapelle99*
BETWIXT – UNVEILING THE MEDIEVAL
THREAD TO TECHNO
falsch gmbh
12

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft & Guests

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
HYBRID FESTIVAL
Christine Saulut Bonansea & Anastasia Putsykina
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
VIEW.POINT.MARY
Cranky Bodies a/company
TC

19:30 → *LAKE Studios Berlin*
UNFINISHED FRIDAYS V. 124
LAKE Residenzkünstler:innen und Gästen
3

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R /
Fabbrica C
TC **12**

20:00 → *Acker Stadt Palast*
LA PETITE LAURA
Laura Guy
TC

20:00 → *Brotfabrik Büßne*
STATES OF COLLAPSE
Boneless Light Berlin
P

SA 23.05.

17:00 & 20:30 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R /
Fabbrica C
12

18:00 & 21:00 → *Kapelle99*
BETWIXT – UNVEILING THE MEDIEVAL
THREAD TO TECHNO
falsch gmbh
12

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
HYBRID FESTIVAL
Christine Saulut Bonansea & Anastasia Putsykina
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
VIEW.POINT.MARY
Cranky Bodies a/company
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
LA PETITE LAURA
Laura Guy
TC

20:00 → *Brotfabrik Büßne*
STATES OF COLLAPSE
Boneless Light Berlin

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AS I WANT – PORTRÄTPERFORMANCE
ASHLEY TEMBA
Ashley Temba
TC

SO 24.05.

18:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC **12**

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
HYBRID FESTIVAL
Christine Saulut Bonansea & Anastasia Putsykina
TC

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AS I WANT – PORTRÄTPERFORMANCE
ASHLEY TEMBA
Ashley Temba
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
VIEW.POINT.MARY
Cranky Bodies a/company
TC

MO 25.05.

19:00 → *Radialsystem*
SOMEWHERE AT THE
BEGINNING (UNEXPECTED LESSONS 1)
Germaine Acogny & Mikael Serre
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AS I WANT – PORTRÄTPERFORMANCE
ASHLEY TEMBA
Ashley Temba
TC

20:30 → *Radialsystem*
GERMAINE ACOGNY – DIE ESSENZ DES
TANZES (FILM) (UNEXPECTED LESSONS 1)
reta-Marie Becker
TC

DI 26.05.

16:00 → *Institut für Theaterwissenschaft*
FROM GROTESKFILM TO GROTESKTANZ:
VALESKA GERT BETWEEN WEIMAR CINEMA
AND AMERICAN SLAPSTICK (VALESKA GERT SEASON)
Paul Flaig
3

19:00 → *Radialsystem*
SOMEWHERE AT THE
BEGINNING (UNEXPECTED LESSONS 1)
Germaine Acogny & Mikael Serre
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
LE MARGHERITE (POTSDAMER TANZTAGE)
Erika Zueneli / Tant' Amati
TC

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC **12**

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AS I WANT – PORTRÄTPERFORMANCE
ASHLEY TEMBA
Ashley Temba
TC

MI 27.05.

19:30 → *fabrik Potsdam*
LE MARGHERITE (POTSDAMER TANZTAGE)
Erika Zueneli / Tant' Amati
TC

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R / Fabbrica C
TC **12**

DO 28.05.

10:00 → *Junges Tanzdäus Berlin*
HUNGRY HEARTS
UNUSUALBEINGS Dance Company
TC **12**

19:00 → *Sophtenszele*
MR. YELLOW
Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim
TC **P**

19:30 → *T-Werk*
WHERE IS EVERYBODY (POTSDAMER TANZTAGE)
ZOO/Thomas Hauert & Plattform K

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
YES/NO
Joshua Monten
TC

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R /
Fabbrica C
TC **12**

20:00 → *Ballhaus Ost*
EPICLOUGE
Koteren og Terrieren
TC

FR 29.05.

10:00 & 19:00 → *Junges Tanzdäus Berlin*
HUNGRY HEARTS
UNUSUALBEINGS Dance Company
TC **12**

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft & Guests

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
NEWWORKS
Bobi H. Stojaković, Marta Marja Ruzskowska
TC

19:00 → *Sophtenszele*
MR. YELLOW
Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
LABOUR (POTSDAMER TANZTAGE)
Emily Gualtieri & David Albert-Toth /
PARTS + LABOUR
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
YES/NO
Joshua Monten
TC

20:00 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R /
Fabbrica C
TC **12**

20:00 → *Ballhaus Ost*
EPICLOUGE
Koteren og Terrieren
TC

SA 30.05.

16:00 & 20:00 → *Reetdäus Berlin*
DIALOGUE - REETHAUS
Sasha Waltz & Guests

17:00 & 20:30 → *Cămăleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R /
Fabbrica C
12

18:00 → *Uferstudios / Studio 14*
BERLIN LOOPS
Peter Uhr
TC **P**

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
LONG EVENINGS | PERFORMANCES
Die Körpergemeinschaft & Guests

19:00 → *Hans Otto Theater / Reitballe*
NATURE OF A FALL (POTSDAMER TANZTAGE)
Adi Boutrous

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
NEWWORKS
Bobi H. Stojaković, Marta Marja Ruzskowska
TC

19:00 → *Sophtenszele*
MR. YELLOW
Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
FEARFUL SYMMETRIES
Christian Spuck /
Staatsballett Berlin
TC **P**

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
YES/NO
Joshua Monten
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
EPICLOUGE
Køteren og Terrieren
TC

20:30 → *fabrik Potsdam*
LABOUR (POTSDAMER TANZTAGE)
Emily Gualtieri & David Albert-Toth /
PARTS + LABOUR
TC

SO 31.05.

15:30 & 18:00 → *Theater im Delpöi*
BALLET OF LIGHTS:
DORNRÖSCHEN
Fever
TC

16:00 → *Cōamāleon Theater*
BELLO!
Cordata F.O.R. /
Fabbrica C
TC 12

16:00 & 20:00 → *Reetbaus Berlin*
DIALOGUE – REETHAUS
Sasha Waltz & Guests

18:00 → *Sophtensiele*
MR. YELLOW
Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim
TC

18:30 → *Hans Otto Theater / Reitballe*
NATURE OF A FALL (POTSDAMER TANZTAGE)
Adi Boutrous

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
YES/NO
Joshua Monten
TC

20:00 → *fabrik Potsdam*
THE WIND RISES (POTSDAMER TANZTAGE)
Manuel Roque
TC

JUNI

MO 01.06.

19:00 → *T-Werk*
THE INTIMACY OF
COLLISION (POTSDAMER TANZTAGE)
Dominique Tegho

20:15 → *fabrik Potsdam*
THE WIND RISES (POTSDAMER TANZTAGE)
Manuel Roque
TC

DI 02.06.

16:00 → *Institut für Theaterwissenschaft*
DER TOD IST GROTESK: NACHLEBEN ALS
ÜBERLEBEN (VALESKA GERT SEASON)
Felix Stenger
€

19:00 → *T-Werk*
THE INTIMACY OF
COLLISION (POTSDAMER TANZTAGE)
Dominique Tegho

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
GOODBYE BERLIN
Constanza Macras | Dorky Park
TC

20:30 → *Französische Kirche, Potsdam*
UNDERCURRENTS /
PODZIEMNE PRĄDY (POTSDAMER TANZTAGE)
Adi Weinberg

MI 03.06.

18:30 → *Französische Kirche, Potsdam*
UNDERCURRENTS /
PODZIEMNE PRĄDY (POTSDAMER TANZTAGE)
Adi Weinberg

20:00 → *fabrik Potsdam*
AMAZZONI (POTSDAMER TANZTAGE)
Silvia Gribauidi
TC

20:00 → *Cōamāleon Theater*
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

DO 04.06.

19:00 → *T-Werk*
DANTE (POTSDAMER TANZTAGE)
Gunilla Heilborn

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
THE CAPITAL VOL 6: SHOW NIGHT
shibak sharqi gGmbH mit Abdullah Hatem,
Let's Dance Project
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
FEARFUL SYMMETRIES
Christian Spuck /
Staatsballett Berlin
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
YORIDOKORO- SILENT ANCHOR
Megumi Eda /
Reiko Yamada
TC P

20:00 → *Cōamāleon Theater*
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

20:00 → *Theater Tōikwa*
MEHRJUNGMANN
Kaveh Ghaemi
TC

20:30 → *fabrik Potsdam*
AMAZZONI (POTSDAMER TANZTAGE)
Silvia Gribauidi
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
AFTER THE SUN
Clébio Oliveira
TC

FR 05.06.

17:00 → *Uferstudios / Studio 1*
THE CAPITAL VOL 6: BATTLES
shibak sharqi gGmbH mit Abdullah Hatem,
Let's Dance Project
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft & Guests

19:00 → *fabrik Potsdam, Vorplatz*
PNEU (POTSDAMER TANZTAGE)
Victor Černický
€

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
YORIDOKORO- SILENT ANCHOR
Megumi Eda /
Reiko Yamada
TC

20:00 → *Cōamāleon Theater*
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

20:00 → *Theater Tōikwa*
MEHRJUNGMANN
Kaveh Ghaemi
TC

20:30 → *fabrik Potsdam*
PETITES PIÈCES (POTSDAMER TANZTAGE)
Leïla Ka
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
SHIFTED REALITIES (30. JUBILÄUMSFESTIVAL)
cie. toulalimnaios
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
AFTER THE SUN
Clébio Oliveira
TC

SA 06.06.

10:00 → *Deutsche Oper Berlin*
TIK FORTBILDUNGSWORKSHOP FÜR
ERZIEHER*INNEN
Staatsballett Berlin
*

15:00 & 20:00 → *Theater im Delpöi*
SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE
Grand Classic Ballet
TC

17:00 → *Uferstudios / Studio 1*
THE CAPITAL VOL 6: TOP BATTLES
shibak sharqi gGmbH mit Abdullah Hatem,
Let's Dance Project
TC

18:00 → *fabrik Potsdam, Vorplatz*
PNEU (POTSDAMER TANZTAGE)
Victor Černický
€

18:00 & 21:00 → *Cōamāleon Theater*
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
16

19:00 → *Hans Otto Theater / Reitballe*
AUTOTHÉRAPIE – UNBOLTING
COLONIAL STATUES FROM OUR
CONSCIOUSNESS (POTSDAMER TANZTAGE)
Mackenzy Bergile

19:30 → *T-Werk*
DANTE (POTSDAMER TANZTAGE)
Gunilla Heilborn

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
GOODBYE BERLIN
Constanza Macras | Dorky Park
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
YORIDOKORO- SILENT ANCHOR
Megumi Eda / Reiko Yamada
TC

20:00 → *Theater Tōikwa*
MEHRJUNGMANN
Kaveh Ghaemi
TC

20:00 → *HAU Hebbet am Ufer (HAU2)*
TOLD BY MY MOTHER
Ali Chahrouf
TC

20:30 → *fabrik Potsdam*
PETITES PIÈCES (POTSDAMER TANZTAGE)
Leïla Ka
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
SHIFTED REALITIES (30. JUBILÄUMSFESTIVAL)
cie. toulalimnaios
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
AFTER THE SUN
Clébio Oliveira
TC

SO 07.06.

11:00 → *fabrik Potsdam*
THINGS AT THE END OF THE
WORLD (POTSDAMER TANZTAGE)
Alfredo Zinola
TC 5+

15:00 & 20:00 → *Theater im Delpöi*
SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE
Grand Classic Ballet
TC

18:00 → *Theater Tōikwa*
MEHRJUNGMANN
Kaveh Ghaemi
TC

19:00 → *Acker Stadt Palast*
PRACINHA
PlaygroundBerliM
TC

20:00 → *HAU Hebbet am Ufer (HAU2)*
TOLD BY MY MOTHER
Ali Chahrouf
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
AFTER THE SUN
Clébio Oliveira
TC

MO 08.06.

19:00 → *Akademie der Künste (Pariser Platz)*
VALESKA GERT-GASTPROFESSUR:
TRANSGENERATIONAL, POETIC, AND
POLITICAL EMPATHY (VALESKA GERT SEASON)
Eszter Salamon
€

DI 09.06.

16:00 → *Institut für Theaterwissenschaft*
KALEIDOSKOPE EINES TÄNZERINNENLEBENS.
VALESKA GERTS AUTOBIOGRAFISCHE
SCHRIFTEN (VALESKA GERT SEASON)
Christina Thurner
€

18:00 & 19:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
SODA 301 ARTISTIC RESEARCH
PRESENTATIONS
Masterstudierende des HZT
€ *

20:00 → *Cōamāleon Theater*
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

MI 10.06.

16:30 → *Junges Tanzhaus Berlin*
ALLES TANZT (»TANZ IN SCHULEN« FESTIVAL)
TC

18:00 & 19:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
SODA 301 ARTISTIC RESEARCH
PRESENTATIONS
Masterstudierende des HZT
€ *

20:00 → *Cōamāleon Theater*
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

DO 11.06.

16:30 → *Junges Tanzhaus Berlin*
ALLES TANZT (»TANZ IN SCHULEN« FESTIVAL)
TC

18:00 & 19:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
SODA 301 ARTISTIC RESEARCH
PRESENTATIONS
Masterstudierende des HZT
€ *

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
KNIFE HEARTS
Tümay Kılınçel
P

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
FEARFUL SYMMETRIES
Christian Spuck /
Staatsballett Berlin
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
SCHÖNHEIT IST
NEBENSACHE (SOUNDANCE FESTIVAL)
Pol Pi
TC

20:00 → *Cōamāleon Theater*
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES POSSÉDÉS (30. JUBILÄUMSFESTIVAL)
cie. toulalimnaios
TC

FR 12.06.

18:00 & 19:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
SODA 301 ARTISTIC RESEARCH
PRESENTATIONS
Masterstudierende des HZT
€ *

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft &
Guests

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
KNIFE HEARTS
Tümay Kılınçel
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*
IT'S POSSIBLE (SOUNDANCE FESTIVAL)
Christine Saulot Bonansea &
Axel Dörner
TC P

20:00 → *TATWERK | Performative Forschung*
SAFE MOB
Milena Luisa Stein
TC

20:00 → *Cōamāleon Theater*
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

20:00 → *Ballhaus Ost*
TÄNZE FAST VERGESSENER GEISTER
Renéke Reith
TC

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
LES POSSÉDÉS (30. JUBILÄUMSFESTIVAL)
cie. toulalimnaios
TC

SA 13.06.

18:00 & 21:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
16

19:00 → CORDILLERA Raum für Körper und Utopien
TRUE FEELINGS
lokale Künstler*innen

19:00 → Uferstudios / Studio 14
KNIFE HEARTS
Tümay Kılınçel
TC

19:30 → Staatsoper Unter den Linden
FEARFUL SYMMETRIES
Christian Spuck /
Staatsballett Berlin
TC

19:30 → DOCK II / DOCK ART
LIMBO SONG (SOUNDANCE FESTIVAL)
Maria Colusi, Edgardo Rudnitsky
TC P

20:00 → TATWERK | Performative Forschung
SAFE MOB
Milena Luisa Stein
TC

20:00 → Ballhaus Ost
TÄNZE FAST VERGESSENER GEISTER
René Reith
TC

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
LES POSSÉDÉS (30. JUBILÄUMSFESTIVAL)
cie. toulalimnaios
TC

SO 14.06.

19:00 → Staatsoper Unter den Linden
FEARFUL SYMMETRIES
Christian Spuck /
Staatsballett Berlin
TC

19:00 → Uferstudios / Studio 14
KNIFE HEARTS
Tümay Kılınçel
TC

19:30 → DOCK II / DOCK ART
FLOS VANUS * ADABANA (SOUNDANCE FESTIVAL)
Ensemble ImPuls der Suite
TC

DI 16.06.

16:00 → Institut für Theaterwissenschaft
VALESKA GERT AND HER AFTERLIVES –
DAS VALESKA-GERT-ARCHIV IM ARCHIV DER
AKADEMIE DER KÜNSTE (VALESKA GERT SEASON)
Helene Herold
S

20:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16 *

MI 17.06.

20:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

20:00 → ACUD-Theater
ANNE, ANNE.
Marja Hirvonen
TC *

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
LES POSSÉDÉS (30. JUBILÄUMSFESTIVAL)
cie. toulalimnaios
TC

DO 18.06.

20:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

20:00 → ACUD-Theater
ANNE, ANNE.
Marja Hirvonen
TC *

20:00 → Haus der Berliner Festspiele
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
LES POSSÉDÉS (30. JUBILÄUMSFESTIVAL)
cie. toulalimnaios
TC

FR 19.06.

19:00 → CORDILLERA Raum für Körper und Utopien
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft & Guests

19:30 → LAKE Studios Berlin
UNFINISHED FRIDAYS V. 125
LAKE Residenzkünstler*innen und Gästen
S

19:30 → Kulturhaus Karlsborst
DANCE SLAM VOL. 4

20:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

20:00 → Haus der Berliner Festspiele
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
LES POSSÉDÉS (30. JUBILÄUMSFESTIVAL)
cie. toulalimnaios
TC

SA 20.06.

18:00 & 21:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
16

18:00 → Junges Tanzhaus Berlin
URBAN VOICES – HERKUNFT UND
KULTURELLE VERANTWORTUNG IM TANZ
Future Move e.V.
*

20:00 → Acker Stadt Palast
GRIEF
Nora Amin
TC

20:00 → Haus der Berliner Festspiele
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

SO 21.06.

15:00 & 19:00 → Deutsche Oper Berlin
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
Edward Clug /
Staatsballett Berlin
TC *

15:30 & 18:00 → Theater im Delpfi
BALLET OF LIGHTS:
DORNRÖSCHEN
Fever
TC

18:00 → Haus der Berliner Festspiele
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

20:00 → Acker Stadt Palast
GRIEF
Nora Amin
TC

MO 22.06.

19:30 → Deutsche Oper Berlin
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
Edward Clug / Staatsballett Berlin
TC *

DI 23.06.

16:00 → Institut für Theaterwissenschaft
DIS-ARTICULATION IN JULE FLIERLS
STÖRLAUT AND ESZTER SALAMONS VOICES
AND WITCHES AND THE VALESKA GERT
MONUMENT (VALESKA GERT SEASON)
Kirsten Maar
S

20:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

MI 24.06.

19:30 → Deutsche Oper Berlin
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
Edward Clug / Staatsballett Berlin
TC *

20:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

DO 25.06.

10:00 → Theater an der Parkaue
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 16

20:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
ISSON (30. JUBILÄUMSFESTIVAL)
cie. toulalimnaios
TC

FR 26.06.

10:00 → Theater an der Parkaue
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 16

18:00 → Tanzhalle Wiesenburg
SOMMERFESTIVAL 2026
Isabelle Schad, Bruno Pocheron, Han-Gyeol Lie &
Paul Kotal, Julek Kreutzer, Orange Ear

19:00 → Junges Tanzhaus Berlin
CROSSOVER DANCE BATTLE
Club Oval
TC

19:00 → CORDILLERA Raum für Körper und Utopien
TANZKAFÉ • DANCEFLOOR
Die Körpergemeinschaft & Guests

19:00 → HfS Ernst Busch, Bühne UNTEN
TWO PART HORIZON / DIE ANDERE NEBEN
MIR / SCATTER (ACROSS TWO SPACES)
Hubert Mielke / Emma Lusena Ash /
Sophie Charlotte Becker
S

19:30 → TanzTangente
FÜR IMMER POP INN – EINE CLUBAUFFÜH-
RUNG ZWISCHEN DEN GENERATIONEN
Kulturhaus Schwartzsche Villa / Syndikat Gefähr-
liche Liebschaften & TanzTangente
P

20:00 → Haus der Berliner Festspiele
75 JAHRE GOETHE-INSTITUT
EIN »DIALOGE«-ABEND
Sasha Waltz & Guests
TC

20:00 → Acker Stadt Palast
DANCING OUR QUEER UTOPIA
TC

20:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

20:00 → HAU Hebbel am Ufer (outdoor)
APACHES (BERLIN BLEIBT! #5)
Saïdo Lehlouh
TC

20:30 → HALLE Tanzbühne Berlin
ISSON (30. JUBILÄUMSFESTIVAL)
cie. toulalimnaios
TC

SA 27.06.

11:00 → Deutsche Oper Berlin
TRAINING ZUM ZUSCHAUEN
Staatsballett Berlin
*

15:00 → Junges Tanzhaus Berlin
CROSSOVER DANCE BATTLE
Club Oval Junior
TC 16

16:00 → Tanzhalle Wiesenburg
SOMMERFESTIVAL 2026
Isabelle Schad, Bruno Pocheron, Han-Gyeol Lie &
Paul Kotal, Maja Zimmerlin, Arantxa Martinez,
Hilary Jeffery, Eleni Poulou

18:00 & 21:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
16

18:00 → HAU Hebbel am Ufer (outdoor)
APACHES (BERLIN BLEIBT! #5)
Saïdo Lehlouh
TC

18:00 → TanzTangente
FÜR IMMER POP INN – EINE CLUBAUFFÜH-
RUNG ZWISCHEN DEN GENERATIONEN
Kulturhaus Schwartzsche Villa / Syndikat Gefähr-
liche Liebschaften & TanzTangente

19:00 → CORDILLERA Raum für Körper und Utopien
EVENINGS ON THE VALLEY
lokale Künstler*innen

19:00 → HfS Ernst Busch, Bühne UNTEN
TWO PART HORIZON / DIE ANDERE NEBEN
MIR / SCATTER (ACROSS TWO SPACES)
Hubert Mielke / Emma Lusena Ash /
Sophie Charlotte Becker
S

18:00 / 19:30 / 21:00 → TanzTangente
FÜR IMMER POP INN – EINE CLUBAUFFÜH-
RUNG ZWISCHEN DEN GENERATIONEN
Kulturhaus Schwartzsche Villa / Syndikat Gefähr-
liche Liebschaften & TanzTangente

20:00 → Haus der Berliner Festspiele
IN C
Sasha Waltz & Guests, Terry Riley
TC

20:00 → Acker Stadt Palast
DANCING OUR QUEER UTOPIA
TC

20:00 → Pfefferberg Theater
YOU
SZENE 2WE

SO 28.06.

13:00 → Staatsoper Unter den Linden
TIK FAMILIENWORKSHOP FEARFUL
SYMMETRIES
Staatsballett Berlin
*

14:00 → Tanzhalle Wiesenburg
SOMMERFESTIVAL 2026
Isabelle Schad & Chris Pitsiokos, Bruno Pocheron,
Han-Gyeol Lie & Paul Kotal, Lina Gomez,
Sophie Watzlawick

15:00 → Staatsoper Unter den Linden
FAMILIENVORSTELLUNG:
FEARFUL SYMMETRIES
Christian Spuck /
Staatsballett Berlin
TC

18:00 → Haus der Berliner Festspiele
IN C
Sasha Waltz & Guests, Terry Riley
TC

19:30 → Staatsoper Unter den Linden
FEARFUL SYMMETRIES
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → Acker Stadt Palast
DANCING OUR QUEER UTOPIA
TC

DI 30.06.

16:00 → Institut für Theaterwissenschaft
"DISAPPOINTING", "DEPRESSING",
"UNUSUAL": VALESKA GERT IN AMERICA
(1936, 1939-1947) (VALESKA GERT SEASON)
Jacqueline Davis
S

19:30 → Staatsoper Unter den Linden
FEARFUL SYMMETRIES
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

19:30 → Komische Oper Berlin @Schillertheater
STAATLICHE BALLETT- UND
ARTISTIKSCHULE BERLIN ZU GAST
TC

20:00 → Cbamäleon Theater
CARNIVALE ROYALE
House of Circus
TC 16

FESTIVALS/REIHEN

(VALESKA GERT SEASON)

Valeska Gert Season: Valeska Gert and her Afterlives – 20-jähriges Jubiläum der Valaska-Gert-Gastprofessur Akademie der Künste, DAAD, Freie Universität Berlin – Institut für Theaterwissenschaft 14.4. – 14.7.2026

(THEATERTREFFEN)

Theatertreffen 2026 Haus der Berliner Festspiele 1. – 5.5.2026

(CDC DANCE FESTIVAL)

CDC Dance Festival – Connecting the Movement 13. – 17.5.2026

(UNEXPECTED LESSONS 1)

UNEXPECTED LESSONS 1 Radialsystem 24. – 27.5.2026

(POTSDAMER TANZTAGE)

Potsdamer Tanztage 2026 fabrik Potsdam, Französische Kirche Potsdam, Hans Otto Theater, T-Werk 26.5. – 7.6.2026

(30. JUBILÄUMSFESTIVAL)

30. Jubiläumsfestival cie. toula limnaios HALLE Tanzbühne Berlin 3.6. – 25.7.2025

(SOUNDANCE FESTIVAL)

soundance festival berlin #10 DOCK 11 / DOCK ART 11. – 14.6.2026

(ACROSS TWO SPACES)

Across Two Spaces – Semesterprojekte des MA Choreographie am HZT Berlin HfS Ernst Busch, HZT Berlin, Campus Uferstudios 26. – 27.6.2026 & 3. – 4.7.2026

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert:
tanzbuero-berlin.de/tanzkalender



Current political attacks on cultural funding are closely linked to the silencing of critical voices. It is imperative that we come together in solidarity to encourage dialogue and debate, foster intersectional exchange and improve dance working conditions.

Your membership strengthens our collective voice and the work we do together.

The association ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin (Contemporary Dance Berlin) represents the interests of artists, choreographers, dancers, dance companies and institutions active in the context of dance and choreography in Berlin.

WHAT WE DO

STRENGTHEN the infrastructure for dance, choreography, and performance in Berlin
REPRESENT your interests to politicians, city councils and the public
CONNECT artists and cultural workers to confront shared crises
ADVOCATE for dance within the broader artistic and cultural landscape
SHARE knowledge and build collective power through regular workshops
ADDRESS relevant issues through its working groups

Not yet a member of the ZTB?

Your voice is important.



Join us today!

IMPRESSUM

tanzraumberlin –
das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520

Herausgeber
Tanzbüro Berlin, Uferstraße 23, 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e. V.

Redaktion
Johanna Withelm (V.i.S.d.P.)
withelm@ztberlin.de

Mit Beiträgen von
Susan Leigh Foster, Cilgia Gadola & Paul Hess, Johanna Lemke, Alina M. Saggerer,
Johanna Withelm (jw)

Übersetzung von
Mark Kanak (DE-EN)
Johanna Withelm (EN-DE, Online-Ausgabe)

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin
Marie Henrion, Antonia Gersch und Clara Dünnebeil
Tel.: 030 - 46 06 43 51
post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender
Désirée Meul
kalender@ztberlin.de
Redaktionsschluss: 2. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und redaktionelle Anzeigen
Désirée Meul
anzeigen@ztberlin.de
Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Artredaktion und Satz
Sophia Krayc
Hannah Witte

Abonnement: Tanzbüro Berlin

Abo normal:
Inland: 6 Ausgaben 15 €
Ausland: 6 Ausgaben 18 €

Förderabo 1:
6 Ausgaben 30 €

Förderabo 2:
6 Ausgaben 40 €

Förderabo 3:
6 Ausgaben 50 €

Abo tanzcard + Magazin ein Jahr:
Inland: 20 €

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Auslage
Web: tanzraumberlin.de/magazin

Schriften
Tempos Mono von Samara Keller
Typohacks Monument Grotesk von Kaspar-Florio / Dinamo Typefaces
DaVinci von Virgile Flores

Druck
Buch- und Offsetdruckerei H.Heenemann
Auflage: 5.000 Exemplare

Bildnachweise
Coverfoto: Tale Hendnes; S.4 (v. oben n. unten): Focus Photographic; Mayra Wallraff;
YouTube/ABBA; S.5 (v. l. oben n. r. unten): Hyun Kim; Ibra Wane/HKW; transcript Verlag;
ARTE GEIE; Youtube/DAK-Gesundheit; S. 8: Eros Brancaleon; S. 10: Janosch Weiss;
S. 11: Mayra Wallraff; S. 17: Barbara Dietl; S. 19: Aïsha Mia Lethen Bird; S. 20 (v. l. n. r.):
Büro Mannherz; Mayra Wallraff; S. 22: Isabelle Schad; S. 23 (v. l. oben n. l. unten):
Dorothea Tuch; Dieter Hartwig; Nataliya Nikolska.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten.
Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Home sweet Home

Oder: In die Enge gedrängt

Was bedeutet es, als Tänzerin in einer zunehmend prekären Tanzlandschaft zu arbeiten - und wann ist der Punkt erreicht, an dem ein Neuanfang unausweichlich erscheint? Die Tänzerin und Choreografin Johanna Lemke schreibt für *tanzraumberlin* tagebuchartig und eindrücklich über die Spannungen zwischen künstlerischer Praxis, ökonomischem Druck und familiärer Verantwortung. Zwischen internationalen Engagements und fehlender struktureller Sicherheit in Berlin zeichnet sie das Porträt einer Branche, die Akteur*innen an ihre Grenzen bringt, und erzählt zugleich von der Suche nach neuen Wegen, ohne den Tanz aufzugeben.

16. Februar 2026

Heute ist so ein Tag des Zweifels. Mache ich den größten Fehler, oder ist es klug, eine Umschulung zu beginnen? Mein erster freier Tag seit vielen Wochen. Ich liege im Bett während meiner Residenz in Angers. Es ist das dritte Zimmer in dieser Woche. Am Montag bin ich um 5:30 Uhr in den Zug gesprungen und zur Probe an den Kammerspielen in München gefahren, um anschließend weiter zur Comédie de Genève nach Genf zu reisen, für den *Club Amour*-Abend von Boris Charmatz und dem Pina-Bausch-Ensemble. Ich tanze dort das Duett *Herses* mit Boris Charmatz. Wir haben zwei Vorstellungen pro Abend, insgesamt sechs Vorstellungen plus Generalprobe, bevor ich weiter nach Frankreich reise. Ich bin momentan so gut wie gar nicht zu Hause. Man könnte sagen, es läuft ausgezeichnet.



Johanna Lemke

Während der Vorstellung von *Café Müller* telefoniere ich mit Thomas Ostermeier und bespreche mit ihm, ob er mich nicht doch ins Ensemble der Schaubühne aufnehmen könnte. Ich arbeite dort seit 2009 als Gast, habe mit Falk Richter, Constanza Macras und Katie Mitchell gearbeitet. Er sagt, er würde mich so gerne aufnehmen, aber bis Oktober wird das nicht klappen. Ich warte seit Jahren. Tanz hat scheinbar keinen Platz in Berliner Theatern, aber in fast jeder Produktion wird aus der Freien Tanzszene geschöpft. Das letzte Angebot der Schaubühne war dann, eine Art Trainerin für die Produktion von Michael Talheimer zu sein, um im Keller und ohne Kontakt zum Regisseur, der Schauspielerin mein Material aus meiner Arbeit *PunkDrum-Love* mit Eli Cohen und Almut Lustig beizubringen. Ich war schockiert und fühlte mich wertlos gemacht.

Die Volksbühne, an der ich, seit ich 14 Jahre alt bin, als Gast tätig war, wollte mich nach meinem Gespräch mit Matthias Lilienthal auch nicht fest anstellen. Und irgendwie sei mein Lebenslauf auf dem Schreibtisch des Gorki gelandet – doch auch von dort hat sich niemand bei mir gemeldet.

Ich wünsche mir eine Festanstellung oder irgendeine Sicherheit nach all den Jahren professioneller Berufstätigkeit – um einen soliden Stand in Berlin zu haben, um hier mit meinen Kindern als Tänzerin, Performerin und Choreografin zurechtzukommen. Aber es will mir nicht gelingen. Seit Jahren bin ich am Kämpfen und spüre nun ein K.-o.-Gefühl in mir aufsteigen. Ich hätte in Wuppertal fest arbeiten können. In Frankreich könnte ich so viel arbeiten, dass ich uns alle ernähren könnte. Ich arbeite und arbeite, mache großartige Projekte – aber alles außerhalb von Berlin. Seit 25 Jahren lebe ich so, und mir sitzt ununterbrochen das Gefühl im Nacken, eine schlechte Mutter zu sein, weil ich dauernd wegmuss. Durch die Kürzungen in Berlin ist es so gut wie unmöglich geworden, Stücke zu entwickeln und mein Team zu bezahlen. Ich kann es mir nicht mehr leisten, in Berlin Choreografien zu entwickeln. Es erscheint mir inzwischen wie ein Luxus oder wie ein zu teures Hobby.

Meine Entscheidung war daraufhin, Hebamme zu werden oder in die Geburtsmedizin zu gehen. Warum auch immer, sehe ich dort eine Verbindung zum Tanz. Vielleicht liegt es daran, dass bei der Geburt meiner Tochter die Hebamme beschlossen hatte, mich durch die Geburt tanzen zu

lassen – und ich absolut begeistert von ihr war. Sie war eine große Inspiration, eine junge Frau aus einem anderen Holz. Sie hat mich erkannt und mich inspiriert. Leider ist das Hebammenstudium nur mit Abitur möglich, und der Beruf ist dazu ebenfalls bedroht. Um in die Medizin zu gehen, müsste ich entweder die Abendschule besuchen oder einen Pflegeberuf lernen. Also habe ich beschlossen, eine Pflegeausbildung am Vivantes-Klinikum zu machen. Mit 43 Jahren werde ich zwischen 16-Jährigen sitzen, obwohl ich mitten im Berufsleben stehe. Mir wird direkt angeboten, einen Arbeitsvertrag zu unterschreiben. Leitungsposition: Ja, schon mal gemacht. Teamarbeit: ja. Körperkontakt: kein Problem. Menschen: Ja, mag ich. Ich werde im Oktober starten, die Fotografin und Kamerafrau Mayra Wallraff wird meinen Weg dokumentarisch begleiten. Ich bin nicht sicher, ob ich es schaffe. Die Pflege ist ein hartes Pflaster. Ich werde direkt in der Psychiatrie starten und am Urban-Krankenhaus in Kreuzberg arbeiten. Bezahlt werde ich von Vivantes, es ist ein dualer Ausbildungsplatz. Der Weg wäre, nach der dreijährigen Pflegeausbildung noch ein dreijähriges Hebammenstudium dranzuhängen. Oder Medizin? Parallel ist mein Plan, weiterhin zu tanzen – im Ausland, eine Produktion pro Jahr. Ich weiß, dass dieser Plan sehr ambitioniert ist. Ich kann mir nicht vorstellen, nicht mehr zu tanzen. Meine Identität ist durch die momentan so angespannte Lage in der Tanzszene und all die damit verbundenen Fragen in eine Krise geraten. Ich fühle mich, als würde ich

mich auflösen. Ich bin mit jeder Zelle Tänzerin. Tanz ist für mich alles! Doch ich schaffe es nicht mehr – obwohl ich es viele Jahre geschafft habe –, mein Familienleben in Berlin mit der Arbeit zu verbinden. Ich sehe keine andere Wahl, als umzuschulen. So klein und krumm, wie ich mich gerade fühle, habe ich dennoch die Hoffnung, einen neuen Beruf dazuzugewinnen und vielleicht sogar künstlerisch daraus schöpfen zu können. Die Welt ist grausam, und vielleicht ist das jetzt mein kleiner Beitrag, um etwas Gutes zu tun. Mich interessiert neben der Geburtshilfe und der Medizin auch die Sterbebegleitung. Auch die Psychiatrie hat ihren Reiz. Alle vier Bereiche interessieren mich auch künstlerisch.

Ein Tanzhaus würde vieles ändern. Es könnte uns Tanzkünstler*innen besser in dieser Stadt verankern und uns mehr Sichtbarkeit geben. Aber das will Berlin aus irgendeinem Grund nicht. Das deprimiert mich. Tanz ist so viel mehr als Entertainment, aber ich bin müde, zu erklären, was Tanz alles ist. Interessant ist, dass viele aus dem Tanz in soziale, politische und medizinische Berufe wechseln. Vielleicht erklärt das, was Tanz ist und warum er nicht zerstört werden darf. Ich bin jedenfalls erschüttert über diesen Wandel in Berlin. Eine Stadt, die einmal offen, erfinderisch und wild war. Ein Zufluchtsort für viele Menschen. Diese Stadt gibt es nicht mehr.

TEXT Johanna Lemke – Tänzerin und Choreografin



Filmische Tanzmomente

Bobi H. Stojaković und Marta Marja Ruszkowska
bei networks im ada Studio

Als Teil der Reihe networks im ada Studio setzen Bobi H. Stojaković und Marta Marja Ruszkowska ihre Recherche zu filmischen Tanzmomenten fort und entwickeln daraus eine abendfüllende Arbeit. Ausgangspunkt sind surreale und traumhafte Tanzszenen aus polnischen und jugoslawischen Filmen der 1950er bis 70er Jahre aus der Nouvelle Vague und der Post-Nouvelle-Vague-Ära, die sich mit den Folgen des Zweiten Weltkriegs auseinandersetzen und zwischen Alltag und Ausnahmezustand eigentümliche Bewegungsräume eröffnen. Der Tanz erscheint hier als schwer greifbare, fast gespenstische Kraft, die weder eindeutig erzählbar noch spirituell aufgeladen ist. Zwischen Referenz und Neuinterpretation entsteht eine choreografische Landschaft, in der sich Körper treiben lassen und Wahrnehmung verschiebt. (jw)

Cinematic Moments of Dance

Bobi H. Stojaković and Marta Marja Ruszkowska
at networks at ada Studio

As part of the networks series at ada Studio, Bobi H. Stojaković and Marta Marja Ruszkowska are continuing their research into cinematic moments of dance and developing it into a full-length work. The starting point is surreal and dream-like dance scenes from Polish and Yugoslavian films of the 1950s to 1970s, spanning the Nouvelle Vague and Post-Nouvelle-Vague eras, which grapple with the aftermath of World War II and open up distinctive spaces of movement between everyday life and a state of emergency. Here, dance appears as an elusive, almost ethereal force that is neither clearly narratable nor spiritually charged. A choreographic landscape emerges between reference and reinterpretation in which bodies flow and perception shifts. (jw)

Bobi H. Stojaković und Marta Marja Ruszkowska ○ networks
29. + 30. Mai 2026 ○ ada Studio für zeitgenössischen Tanz
○ ada-studio.jimdofree.com



Fast vergessene Geister

René*e Reith mit einer Berlin-Premiere
im Ballhaus Ost

Mit *Tänze fast vergessener Geister* widmet sich René*e Reith der trans Künstlerin Liddy Bacroff, die im Nationalsozialismus verfolgt und 1943 ermordet wurde. Ausgehend von ihren im Gefängnis verfassten autobiografischen und philosophischen Texten entsteht eine interdisziplinäre Arbeit aus Tanz, Performance und biografischer Recherche. Das queere, transfeministische Team verbindet persönliche Perspektiven mit historischem Material und öffnet einen Erinnerungsraum, in dem Vergangenheit und Gegenwart ineinandergreifen. Auch das Publikum wird Teil dieses Prozesses: Körper, Stimmen und Bewegungen werden zu Trägern von Erinnerung und Imagination. So fragt die Arbeit, wie sich verdrängte Geschichten heute erzählen lassen – und welche Formen gemeinschaftlichen Gedenkens daraus entstehen können. (jw)

Almost Forgotten Spirits

René*e Reith Presents a Berlin Premiere
at Ballhaus Ost

*In Dances of Almost Forgotten Spirits, René*e Reith pays tribute to the trans artist Liddy Bacroff, who was persecuted under National Socialism and murdered in 1943. Drawing on her autobiographical and philosophical texts written in prison, the piece emerges as an interdisciplinary work blending dance, performance, and biographical research. The queer, transfeminist team combines personal perspectives with historical material, creating a space of remembrance where past and present intertwine. The audience also becomes part of this process: bodies, voices, and movements serve as vessels for memory and imagination. In this way, the work explores how repressed stories can be told today—and what forms of collective remembrance may emerge from them.* (jw)

René*e Reith ○ *Tänze fast vergessener Geister*
○ 12.+13. Juni 2026 ○ Ballhaus Ost ○ ballhausost.de

Gemeinsam, unterschiedlich, vielstimmig

Die Reihe Urban Voices im Jungen Tanzhaus Berlin
geht in die zweite Runde

Die Reihe Urban Voices von Future Move e.V. bringt Akteur*innen aus unterschiedlichen Berliner Tanzcommunities im Jungen Tanzhaus Berlin zusammen. Im Zentrum der zweiten Ausgabe steht die Auseinandersetzung mit der Herkunft verschiedener Tanzstile und ihrer kulturellen Aneignung in unseren Tanzszenen – und wie Ausdrucksformen von Glauben und Ritualen sowie Erfahrungen von Kolonialisierung und Widerstand Teil eines Mainstreams werden, der ihre Hintergründe oft entkontextualisiert. Performances treffen auf Q&A-Gespräche mit Künstler*innen und Expert*innen, die Begriffe wie kulturelle Aneignung, Ownership und Verantwortung verhandeln und Best-Practice-Beispiele sammeln. Eine gemeinsame Jamsession mit DJ beschließt den Abend und öffnet Raum für Austausch und Praxis. (jw)

Together, Diverse, Multifaceted

The Urban Voices Series at the Junges Tanzhaus
Berlin Returns for a Second Installment

The Urban Voices series by Future Move e. V. brings together artists from various Berlin dance communities at the Junges Tanzhaus Berlin. The second edition focuses on exploring the origins of various dance styles and their cultural appropriation within our dance scenes—and how expressions of faith and rituals, as well as experiences of colonization and resistance, become part of a mainstream that often decontextualizes their backgrounds. Performances will be followed by Q&A sessions with artists and experts who will discuss concepts such as cultural appropriation, ownership, and responsibility, and share examples of best practices. A collaborative jam session with a DJ will conclude the evening and provide space for conversation and practice. (jw)

Future Move e.V. ○ Urban Voices #2 - Herkunft
und kulturelle Verantwortung ○ 20. Juni 2026 ○
Junges Tanzhaus Berlin ○ junges-tanzhaus-berlin.de
○ futuremove.eu



Urban Voices #1 im März 2026

Was uns zufällt

Etwas, das fällt, wird auch landen. Doch lässt sich der Ort der Landung nicht immer vorhersagen. Nicht alles ist fallen gelassen worden, um an einem bestimmten Ort zu landen. Wo es landet, kann auch Zufall sein. Schon das Wort selbst ist Bewegung: Etwas fällt zu, kommt an, schlägt auf. Zufälle erleben wir meist als unerwartet, oft auch erschütternd – als Einbrüche von außen, die uns anfallen. Erst nach der Landung, die nicht immer sanft ist, wissen wir, dass es Zufall war. Vielleicht lässt sich der Zufall deshalb so schwer fassen, weil er sich immer erst im Nachhinein als solcher benennen lässt. Aber können wir jemals ganz sicher sein? Wenn wir Zufall sagen, ist der Prozess des Fallens bereits abgeschlossen. Der Zufall ist bedingt durch vieles, er dehnt sich zeitlich aus. Worüber wir später sprechen, ist eine Deutung des Moments des Aufkommens.

Wo finden wir das Zufällige, das Zu(ge)fallen(d)e im Tanz? Im Grunde ist jede Aufführung, selbst eine durchchoreografierte, auch vom Zufall bedingt: Kleine Verschiebungen, minimale Abweichungen passieren einfach, keine Aufführung ist gleich. Doch manche Performances ffnen sich kompositorisch bewusst dem Zufall: etwa durch Improvisation. Hier wird er eingeladen und mit ihm wird gespielt. Es werden Lücken geschaffen, in die er fallen kann. Der improvisierte Zufall entsteht subtil im Körper, ist aber bereits eingegrenzt, es ist nicht in dem Sinne „alles möglich“. Aber auch hier ist der Zufall nicht gerichtet, ohne Intention. Er beginnt mit einem Impuls, einem Anstoß, der noch keine Richtung vorgibt. Etwas öffnet sich, du lässt es (oder dich selbst) fallen und schaut, was passiert. Das birgt ein Risiko, manche Zufälle sind

auch Anfälle, sie schlagen hart und schmerzhaft auf. Manchmal bricht was dabei. Zufall zu erfahren, braucht es eine Offenheit: eine Sensibilität für die Risse, durch die etwas einbrechen kann. Du musst dich verletzlich zeigen, um getroffen zu werden.

Ich erlebe diesen geöffneten Fall als etwas, das für mich maßgeblich ästhetische Erfahrung ausmacht. Ich lese, sehe, höre – und plötzlich trifft mich etwas. Eine kleine Wendung, ein beiläufiges Detail, ein Bild. Und auf einmal ergibt alles scheinbar Sinn. Es ist nicht logisch, es ist wie ein kurzes Einrasten, als würde das Wahrgenommene eine Form annehmen, die sich mit meiner eigenen zu decken scheint: mit meinen Erinnerungen, meinem Körper, meinen Gedanken und Empfindungen. Plötzlich wirft das Geflecht meines Lebens einen Schatten, der haargenau auf das Kunstwerk fällt. Es ist ein überwältigender Moment, ein Alles-und-Nichts-Moment. Ich fühle mich als Teil von allem, verbunden mit der Unendlichkeit, und spüre die unbegrenzten Möglichkeiten: wie das Leben weitergehen, wie sich die Welt entwickeln könnte – zum Guten wie zum Schlechten. Aber vorhersagen kann ich es nicht. Ich sitze aus irgendeinem – oder auch keinem – bestimmten Grund genau in diesem Moment an genau diesem Ort. Dieser kurze Schatten der Übereinstimmung ist kein Beweis für etwas Größeres, aber er lässt die Ahnung zu, dass nichts (von) alleine fällt.

TEXT Alina M. Saggerer ist Tanzwissenschaftlerin an der Freien Universität sowie dramaturgisch und journalistisch tätig



Studies on Infinity #4 von Isabelle Schad

Sommer in Bewegung

Sommerfest.ival in der Tanzhalle Wiesenburg

Das Sommerfest.ival der Tanzhalle Wiesenburg lädt zum sechsten Mal zu einem offenen Wochenende von Kunst und Nachbar*innenschaft ein. Ein vielfältiges Programm aus Tanz, Performances, Echtzeitmusik, Kurzfilmen, Sopranengesang, Installationen und Walking Tours verbindet internationale Künstler*innen mit lokalem Publikum und schafft Raum für Austausch, Begegnung und gemeinsames Erleben. Ein Highlight sind Isabelle Schads *Studies on Infinity #4*, die ihre choreografische Forschung zu Bewegung und Wiederholung fortführen. In fließenden Miniaturen und Loopings entsteht ein kontemplativer Erfahrungsraum, in dem Fragen nach Widerstand, Verbundenheit und Transformation körperlich erfahrbar werden. Begleitet von Livemusik entfaltet sich Tanz hier als leise Praxis im Dialog mit einer sich wandelnden Welt. (jw)

Summer in Motion

Sommerfest.ival at Tanzhalle Wiesenburg

For the sixth time, Tanzhalle Wiesenburg's Sommerfest.ival is hosting an open weekend that blends art and community. A diverse program featuring dance, performances, live music, short films, soprano singing, installations, and walking tours connects international artists with the local audience, creating opportunities for dialogue, encounters, and shared experiences. A highlight are Isabelle Schad's *Studies on Infinity #4*, which are a continuation of her choreographic research on movement and repetition. By using flowing miniatures and loops, a contemplative environment is created wherein issues of resistance, connection, and transformation can be physically experienced. Accompanied by live music, dance emerges as a quiet practice in dialogue with a changing world. (jw)

Tanzhalle Wiesenburg Sommerfest.ival 2026
 ○ 26. + 27. Juni 2026 ○ Tanzhalle Wiesenburg ○
 tanzhallengewiesenburg.net

Germaine Acogny

Somewhere At The Beginning

Eröffnungs-
Performance
25. & 26.
Mai 2026

UNEXPECTED LESSONS
Knowledges of Body and Sound
 Performances, Talks,
 Listening Sessions,
 Lecture-Performances
 & Workshops
 Mai 2026 – Februar 2027
 Radialsystem | Berlin

Programm und Tickets unter radialsystem.de

Talking Objects Lab | LOTTO-Stiftung Berlin | LMU/Betty Institute | Radialsystem

ANZEIGEN

BERLIN e.V.
maraméo

TÄGLICH

Klassisches &
 zeitgenössisches
 Tänzertraining

REGELMÄßIG

Tanz f. Kinder & Jugendliche
 Zeitgenössischer Tanz
 Ballett
 Pilates & Gyrokinesis®
 Contact Improvisation
 Gaga
 Movement Research
 Group Motion Workshop

JETZT
 MITGLIED
 WERDEN

AUßERDEM

Workshops
 Contact Jam &
 Performance
 Projekte

maraméo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin

030 282 345 5 | post@maraméo.de | www.maraméo.de
 f maraméo Berlin | U2 Märkisches Museum
 In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

Performing Arts Programm Berlin: Aktuelle Beratungs- und Qualifizierungsangebote



Markets, Messen, Festivals und Förderdeadlines – das Frühjahr ist voller Highlights, und wir unterstützen Euch in der Vorbereitung, zum Beispiel bei der Gestaltung Eures Materials im *How To: Gestalten mit Canva* am 5. Mai

und Euren Präsentationen in *Pitch Your Project!* am 23. Juni. Eure Anträge macht ihr fit in den Workshops *Antragsschreiben in mehrsprachigen Teams* am 28./29. Mai oder *[HIER KOMMT EIN ANTRAG]* am 15./16. Juni. Und jene, die das ganze Pflegetes wollen, laden wir am 11. Juni ein zur *Langen Nacht der Beratungen* – Workshops, thematische Beratungen und viel Raum für Austausch. Save the date!

- Alle Angebote sind kostenfrei
- Anmeldungen an beratung@pap-berlin.de
- The schedule of events is available in English: www.pap-berlin.de/en

Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT Berlin e. V. Das Projekt „Performing Arts Programm – Unterstützung, Beratung und Qualifikation in der Transformation (PAP-UBQ)“ wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin.

KNIFE HEARTS Scharf wie ein Messer, stark wie ein Herzschlag

Vier Tänzer*innen – drei aus Ägypten, eine deutsch-türkische – verbinden Raqs Sharqi (die lange Tradition des Bauchtanzes), Mahraganat (ägyptischer Straßentanz) und urbane Tanzpraktiken



zu einer kraftvollen, zeitgenössischen Performance. *Knife Hearts* macht sichtbar, was oft übersehen wird. In einer Welt, in der arabisch, türkisch oder muslimisch gelesene Körper sowie von Klassismus Betroffene diskriminiert werden, eröffnet Mahraganat neue Perspektiven.

Messer, Feuer und ritualisierte Bewegungen transformieren Aggression in Verbindung, durchbrechen Grenzen und schaffen Räume für Begegnung und kollektive Erfahrung.

- Regie, Choreografie & Performance: Islam Elarabi, Sherin Hegazy, Tümay Kılınçel, Mohamed Toto
- Produktion: Islam Elarabi, Tümay Kılınçel
- Koproduktion: FFT Düsseldorf, Künstler*innenhaus Mousonturm
- Premiere: 11. Juni 2026, 19:00 Uhr
- Weitere Vorstellungen: 12. – 14. Juni, jeweils 19:00 Uhr (13. Juni mit Audiodeskription)
- Uferstudios Berlin, uferstudios.com



OPEN CALL Künstlerische Forschung im Bereich Tanz für die Jüngsten

Offensive Tanz für junges Publikum startet in eine neue Förderrunde

Wir laden Berliner Tanzschaffende mit Interesse an der Arbeit für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren ein, zu ausgewählten Ideen und Fragen zu forschen.

Wir bieten zwei Formate an:

ATELIER

- partizipative Recherche mit Kita-Kindern
- 2 Wochen im September / Oktober 2026
- Sharing im Rahmen des FRATZ Festivals (9. – 15.10.26)
- Deadline: 30. Mai 2026



RESIDENZ

- Forschung mit intergenerationalem Ansatz
- Auftakt zu FRATZ International: Festivalbesuch & Austausch (9. – 15.10.26)
- 2 Wochen Studiozeit im FELD Theater (13. – 27.1.27)
- Abschlussveranstaltung Ende Jan '27



● Deadline:
21. Juni 2026

Gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Jeder Körper hat seine eigene Geschichte



Was bleibt, wenn die Energie der Jugend nachlässt und der Körper sich verändert? Mit *After The Sun* geht der brasilianische Choreograf Clébio Oliveira dieser Frage nach, poetisch, eindringlich und bewegend.

Im Zentrum stehen drei Tänzerinnen über 50: Zula Lemes, Katja Scholz und Rosiris Garrido. Ihre Körper erzählen von Erfahrung, Erinnerung und Wandel und werden zum Ausgangspunkt einer künstlerischen Suche nach Identität im Laufe des Lebens.

Die Performance rückt ein oft verdrängtes Thema in den Fokus: das Altern im Tanz. Während Jugend gefeiert wird, verschwinden ältere Künstler*innen häufig aus dem Blick. *After The Sun* setzt dem eine kraftvolle Perspektive entgegen.

Bewegung, Musik und Licht verschmelzen zu einer atmosphärischen Reise durch Zeit und Veränderung. Statt Verlust zeigt das Stück die Schönheit von Reife und gelebtem Leben.

Ein berührender Abend, der neue Perspektiven eröffnet und daran erinnert, dass jeder Körper seine eigene Geschichte trägt.

- Termine: 4. – 7. Juni 2026
- Uferstudios Berlin
- uferstudios.com

VIENNA INTERNATIONAL DANCE FESTIVAL

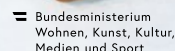
IMPULS

TANZ

9.7. – 9.8. 2026

Performances von Eun-Me Ahn, Alexandra Bachzetsis, Boglárka Börcsök & Andreas Bolm, Terrain Boris Charmatz, Ewa Dziarnowska, Trajal Harrell, Leïla Ka, Chara Kotsali, Louise Lecavalier / Fou Glorieux, Maguy Marin, Phia Ménard, Dorothée Munyaneza / Kadidi Company, Netti Nüganen, Christos Papadopoulos, Tao Ye / TAO Dance Theater uvm.

Vorverkauf für ausgewählte Produktionen 6. Mai,
für alle weiteren ab 9. Juni



Creative Direction & Design: Cin Cin, Creative Studios; Photography: François Blouin, Performerin: Louise Lecavalier